

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Erntedankgottesdienst der Erich Kästner-Schule in Singhofen

SINGHOFEN. „Lasst uns miteinander“ den Erntedankgottesdienst feiern und den Herren singend loben. Dass alle Menschen nicht ausschließlich von den Früchten der Erde leben können sondern auch von Aufmerksamkeit, Zuwendung und Geborgenheit. Dies verdeutlichen Schülerinnen der Erich Kästner-Schule gleich zu Beginn der Feier. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“.

Diesen Gedanken greift Pfarrerin Hofmann-Driesch in ihrer Ansprache auf, kindgemäß unterstützt von der Handpuppe Franziskus. Wichtig sei das menschliche Miteinander in angenehmer Atmosphäre. Dazu zähle ein gutes Wort ebenso wie das gegenseitige Zuhören und das Aufeinander Zugehen.

Und so sammeln die kleinen „Mäuse“ der Klasse U 2 nicht nur essbare Vorräte, sondern auch wärmende Sonnenstrahlen und bunte Farben, die ihnen und ihren Zeitgenossen auch über trübere Tage hinweghelfen, Trost und Wärme spenden sollen.

Musikalisch unterstützt sie dabei der Chor der Mittelstufe und der Kreis-Musikschule mit dem Lied „Wir sind die Farben“.

Passend zum Erntefest trägt die Klasse W 5 das Gedicht über „Ribeck von Ribeck“ vor. Es erinnert an eine ärmere Zeit, in der die Menschen froh waren, auch nur eine Birne essen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren danach ihre Spenden. Zu den Klängen des Liedes „Seht was wir geerntet haben“ bringen sie Früchte und Gemüse zum Altar.

Die Klasse M 1 singt ein Erntelied. Den Dank für all die Früchte der Erde und für alles Gute, was uns begegnet, bringen die Klassen W 1 und W 3 zum Ausdruck. Die Bedeutung des täglichen Brotes stellen die Schülerinnen und Schüler der O 1 und O 3 in den Mittelpunkt.

Nach dem Schlussegen durch Pfarrerin Hofmann-Driesch erklingt das „Lauda to si“ lauthals aus den Kehlen der Schüler und Lehrer der Singhofener Erich Kästner-Schule.

Herbert Wackermann